Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 34 (1930-1931)
Heft: 9

Buchbesprechung: Bücherschau
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücherschau.

Otto von Greyerz. Das Volkslied der deutschen Schweiz. Verlag von Huber u. Co., Frauenfeld. 48. und 49. Bändchen der Sammlung: Die Schweiz im deutschen Geistesleben.

E. E. Der beste Kenner des schweizerischen Volksliedes trägt auf knappem Raume alles Wesentliche zusammen, was heute über das weitschichtige und unübersichtliche Gebiet vorliegt. Der Herausgeber der weitverbreiteten Röseligarten-Bändchen schneidet alle Fragen an, die besonders die Texte unserer Lieder berühren. Wertvolle Literaturnachweise ergänzen die gut fundierte Darstellung. Allen Freunden der Heimat sei dieses Bändchen aufs wärmste empfohlen!

Quellen des Glücks. Herausgegeben von Hans Berneck. Mit Einführung von Karl Hesselbacher. Ein Hausbuch für alle, die wahres Glück suchen. Mit vielen Beiträgen aus Leben und Dichtung. Mit 64 Bildtafeln deutscher und Schweizer Künstler. 360 Seiten in großem Format. Goldgeprägter Leinen-Prachtband Fr. 30. Walter Loepthien, Verlag, Meiringen.

Die „Quellen des Glücks" sind wirklich prächtig. Wir begegnen bei diesem Sammelwerke Namen bedeutender Schriftsteller und die mancherlei Gaben an Aufsätzen, Sentenzen, Gedichten usw. geben uns ein währschaftes, schmackhaftes, geistiges Hausbrot, das man selbst verarbeiten und durchdenken muß, wenn man den rechten Nutzen und die Stillung des Glückshungers aus ihm ziehen will. Die mancherlei Bilder sind eine wundervolle Augenweide und ihre Schöpfer sind wohlbekannte zeitgenössische Meister. Dieses Werk bestens zu empfehlen war uns eine freudige Pflicht. Möge unsere Empfehlung ihm auch ein wenig Wegbereiter sein auf dem Weg in viele Häuser!

Praktischer Ratgeber für Haus und Hausrat. Von **K. Sautter.** Mit 1254 Abbildungen. 721 Seiten Lexikonformat. Gebunden Fr. 35.—. Deutsche Verlagsanstalt Stuttgart.

Wer in seinem Haus und Haushalt Fehler erkennen und sie verbessern oder, soweit das überhaupt möglich ist, von vornherein vermeiden will, muß deren Ursachen festzustellen imstande sein und deshalb auch wissen, wie die Dinge im richtigen, fehlerlosen Zustand aussehen. Deshalb ist im vorliegenden Werke dieser Angelegenheiten die größte Beobachtung geschenkt worden. In leicht verständlicher Sprache über das Technische und Wirtschaftliche aufzuklären und auf die Möglichkeit von Ersparnissen durch Selbsthilfe hinzuweisen, darin liegt der Hauptwert des Buches. Am Schlusse befindet sich ein alphabetisch geordnetes Stichwortregister, auf das besonders aufmerksam gemacht wird.

Das Werk ist von erstaunlicher Reichhaltigkeit und gibt über alle Dinge Aufschluß die einen Häuserbesitzer, einen Hausvater oder eine Hausmutter beschäftigen. Die reichen Bilder begleiten den Text und schaffen Klarheit. Die vornehmere Ausstattung des Buches entspricht dem innern Wert des Werkes, das ganz aufs Praktische eingestellt ist. Alle Hantierungen finden ihre Erklärung und Darstellung und wer sich hier Rat holt, wird im Laufe der Jahre sich ein schönes Sümmchen ersparen können. „Die Axt im Haus" wird einem jeden willkommen sein. Mit allem Nachdruck sei auf diesen praktischen Ratgeber hingewiesen. Er stellt eine Fundgrube für unzählige Winke und Handhabungen dar.

„Jungbrunnen". Der Schweiz. Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen gibt soeben eine kleine Originalerzählung von **E. Schibli,** betitelt **„Bätziwasser"** heraus. Ein kleines schmuckes Heft, das sich der Sammlung „Jungbrunnen" als Nr. 12 einreiht und das beim Alkoholgegnerverlag Lausanne und beim Blaukreuzverlag Bern zu 20 Rp. zu beziehen ist. Die Erzählung schöpft ihren Inhalt ganz aus dem Leben. Obschon sie bewußt alkoholgegnerisch gerichtet ist, sucht sie ganz allgemein erzieherisch und persönlichkeitstärkend zu wirken. Sie sei der Verbreitung durch alle erzieherisch orientierten Kreise wärmstens empfohlen.

Helene Christaller: Im Zeichen des Wassermanns. Die Geschichte einer Jugend. Druck und Verlag von Friedrich Reinhardt in Basel. In elegantem Leinwandband Fr. 8.50.

Dies Buch gehört zu den Bekenntnisbüchern der Dichterin, und wer sich tiefer hineinliest, wird bald herausfinden, daß viel eigenes, innerliches und auch äußerliches Erleben drin steckt. Die Erzählung beginnt zu Marlenes Backfischzeit, berichtet von ihrer Konfirmation, die einen tiefen Eindruck auf sie macht, dann kommt ihre Einführung in die „Gesellschaft" und ihr Besuch auf Schloß Gutenberg — wohl Bad Boll — wo sie den jungen, sehr klugen, aber etwas absonderlichen Vikar Hoboken kennen lernt, mit dem sie sich verlobt und nach kurzer Brautschaft zu ihm zieht auf seine erste Pfarrstelle in den Schwarzwald, den sie in ihrer großen Naturliebe besonders in ihr warmes Herz schließt. Ihre Erfahrungen in der Gemeinde und den benachbarten Pfarrhäusern sind köstlich erzählt, wie auch das ganze Buch von einem erfrischenden Humor gewürzt ist, der in keinem ihrer bisherigen Romane einen so breiten Raum einnimmt.